

# 20 Jahre DEL Erfahrung

**INTERVIEW** mit Panther-Urgestein und Sportmanager Duanne Moeser

**D**ie Augsburger Panther und damit auch **Duanne Moeser** gehen in ihre 21. DEL-Saison. Zuerst als Spieler, dann als Trainer, Co-Trainer und nun als Sportmanager erlebte Moeser Spitzen-Eishockey in Augsburg. Wer zwei Jahrzehnte in der DEL verbracht hat, der hat auch viel zu erzählen.

**AJ:** 20 Jahre DEL... Wie groß sind die Veränderungen seit dem Start 1994?

**Moeser:** Wir sind einen ganz weiten Weg gegangen, der stetig bergauf führte – von offenen Eishallen zu modernen Arenen. Auch der Spielertyp hat sich gewandelt. Früher waren große Spieler, die nicht immer gute Schlittschuhläufer waren, gefragt, heute eher wendige und schnelle Spieler. Von Holzschlägern hin zu Carbonschläger ging die Entwicklung und damit einhergehend eine wesentlich höhere Schussgeschwindigkeit. Dazu kommt die Entwicklung bei der Ausrüstung. Es hat sich also überall etwas getan.

**AJ:** Auch bei den Panthers. Viele Spieler kamen und gingen. Zu wem ist eine Freundschaft geblieben?

**Moeser:** Ganz besonders zu **André Faust**, zu **Jimmy Cammazzola** und **Shawn Henderson**. Es ist heute durch die modernen Medien ja leichter Kontakt zu halten.

**AJ:** Als Sportmanager sind Sie für die organisatorischen Aufgaben rund



um die Mannschaft zuständig. Gab es schon ausgefallene Wünsche?

**Moeser:** Einen Spieler mit einer Schlange als Haustier hatten wir noch nicht. Aber es gibt immer wieder Kleinigkeiten. Manche Spieler wollen Businessclass fliegen und verstehen nicht, dass die hier viel teurer ist. Ansonsten bewegt sich alles im normalen Rahmen.

**AJ:** Blicken wir aufs Sportliche: Was macht man bei den Panthers um die neuen Spieler zu integrieren?

**Moeser:** Wir nutzen das Turnier in Straubing dazu, um am spielfreien Samstag Golf zu spielen. Darts und auch Kartenspiele sind im Angebot. Die Gaudi steht im Vordergrund. Das werden wir dann auch beim Turnier in Südtirol fortsetzen.

**AJ:** Wird der Deutschunterricht von den ausländischen Spielern eigentlich angenommen?

**Moeser:** Da gibt es ein klares Nein! Heute spricht doch fast jeder Englisch und das ist auch die Kabinensprache. Eher bemühen sich einige Frauen oder Freundinnen der Spieler. Die haben ja auch mehr Zeit.

**AJ:** Ist es ein Vorteil, dass man die Top-Sturmreihen gehalten hat?

**Moeser:** Wenn sie weiter so spielen wie in der vergangenen Saison, dann schon. Aber das hatten wir zuvor auch von **Sergio Somma**, **Mario Trabucco**, **Peter MacArthur** oder **Stephan Werner** geglaubt. Das sind dann die negativen Beispiele, denn sie konnten die Erwartungen nach dem ersten Jahr nicht erfüllen.

**AJ:** Mit dem 38-jährigen **Chris Mason** steht nun ein Weltmeister im Panther-Tor, der auch schon mehrfach nationaler Meister wurde. Die Erwartungen an ihn sind sicherlich groß...

**Moeser:** ...vor allem bei ihm selbst, da er sich noch einmal in einer anderen Liga beweisen will. Er hat sich für Augsburg entschieden und damit gezeigt, dass er sich der Herausforderung stellt. Aber es ist normal wenn wir und die Fans eine gewisse Vorfreude haben.

**AJ:** Was erwarten Sie eigentlich vom neuen Nachwuchskonzept des AEV?

**Moeser:** Das ist ein Prozess der Jahre dauert. Irgendwann und nicht in ferner Zeit wollen wir hier eine Talentschmiede haben. Davon können dann die Panther profitieren.

**AJ:** Wer so beschäftigt ist, der hat eher weniger Zeit für die Familie. Zu wenig?

**Moeser:** Oh ja, die Gedanken sind oft der Fall. Aber genügend Zeit für die Familie zu haben ist eher denen vergönnt, die genügend Geld verdienen haben und nicht mehr arbeiten müssen.

**AJ:** Auch Ihre Töchter sind sportlich aktiv. **Sina** ist süddeutsche Mannschaftsmeisterin im Kajak-Einer geworden. Haben die Töchter Ihre Sport-Gene?

**Moeser:** Das kann ich nicht beantworten. **Nadia** spielt ja in Friedberg Volleyball, hat gerade ihr Abitur gemacht und geht jetzt zur MAN. Sina versuche ich fast zu jedem Wettkampf zu begleiten. In Hamburg stand sie ja kurz vor dem Meister-Titel, ehe noch zwei Strafsekunden den Titel kosteten. Aber ich bin wirklich stolz auf meine Familie.  
R. Einfeldt



Familie Moeser am Eiskanal (v.l.): Duanne, Christine, Sina und ihr Kanu-Trainer Florian Franzl.